

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers  
**Band:** 29 (1958)  
**Heft:** 3  
**Vorwort:** Wir blicken über die Grenzen  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan  
und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen

## OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm  
angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden  
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare  
VSW Verein Schweizerischer Waiseneltern

## MITARBEITER

Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich  
(Studienkommission für die Anstaltsfrage)  
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich  
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen  
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Emil Deutsch, Marchwartstrasse 71, Zürich 38  
Telefon (051) 45 46 96

INSERTATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24  
Telefon (051) 34 45 48 oder Tägerwilten TG, Telefon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des  
VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 8, Tramhaltestelle  
Kreuzstrasse, Telefon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: pro Jahr Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.—

29. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 3 März 1958 - Laufende Nr. 313

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

*INHALT: Wir blicken über die Grenzen / Sozialausbildung in Amerika / Meine Erfahrung mit Supervision / Die Ausbildung von Sozialarbeitern und Heimleitern in Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und den Niederlanden / Das Machtwort des Vaters — und jenes der Schule / Brief aus der Zelle / Tagungen und Kurse*

Umschlagbild: Dänische Volkshochschule Krabbesholm im nordwestlichen Jütland.

## Wir blicken über die Grenzen

Die vorliegende Nummer des Fachblattes bringt eine Uebersicht über die Ausbildung der Sozialarbeiter in verschiedenen Ländern. Für einmal glauben wir, unser Fachorgan diesem Problem offen halten zu dürfen. Gerade im Blick auf unsere schweizerischen Verhältnisse ist es notwendig, dass wir uns umsehen, was alles in bezug auf die Ausbildung der Sozialarbeiter und der Heimleiter im engeren Sinn in andern Ländern geschieht. Wohl rühmen wir Schweizer unser in aller Welt anerkanntes, auf hoher Stufe stehendes Schulwesen; auch unsere Erziehungsheime dürfen sich im allgemeinen wohl sehen lassen. Trotzdem ringen auch wir immer neu um die Ausbildung der Schul-, Heim- und Anstaltsleute. Die Anforderungen, die heute an uns gestellt werden, sind nicht kleiner und nicht leichter geworden. Auch das Nachwuchsproblem ist keineswegs gelöst, ja, wird in vielen Heimen und Anstalten als *das* Problem der Zeit empfunden. Nicht nur die wachsende Zahl der Bevölkerung unseres Landes bedingt eine grössere Zahl Sozialarbeiter, sondern es ist vor allem auch die Erkenntnis, dass wir uns mehr und mehr vom Massenbetrieb abwenden und versuchen, das Gruppen- und Familiensystem durchzuführen. Guter Wille, unsern Kindern möglichst gut dienen zu können, genügt allein noch nicht. Wir ringen einer-

seits um die unbedingt notwendige Ausbildung und Vorbereitung für diese Aufgabe, fragen uns zugleich bangen Herzens, wie es gelingen soll, genügend Mitarbeiter zu bekommen. Das ist nicht nur ein schweizerisches Anliegen, sondern das zentrale Problem all derjenigen, die sich der Sozialarbeit verschrieben haben.

Mit Freude stellen wir heute fest, dass in dieser Hinsicht rings um unsere Grenzen verantwortungsbewusst, zum Teil sehr grosszügig, gearbeitet wird. An den Heim- und Anstaltsleiter werden in bezug auf seine Ausbildung hohe Anforderungen gestellt. Was uns beeindruckt, ist die Tatsache, dass der «Bildungsgang» zum Sozialarbeiter in verantwortlicher Stellung so gestaltet ist, dass auch eine grosse Zahl Männer diesen Weg als eine schöne Lebensaufgabe beschreiten. Wohl geht es nicht an, kopieren zu wollen. Sicher haben wir zum grossen Teil bei uns andere Verhältnisse. Das aber darf und soll uns niemals hindern, die Augen offen zu halten und immerfort bereit zu sein, zu lernen. Wir danken den Verfassern der verschiedenen Beiträge für ihre Mitarbeit. Besonderer Dank gebührt Fräulein A. Hofer, Schule für Soziale Arbeit, in Zürich, die am Zustandekommen dieser Nummer wesentlichen Anteil hat.